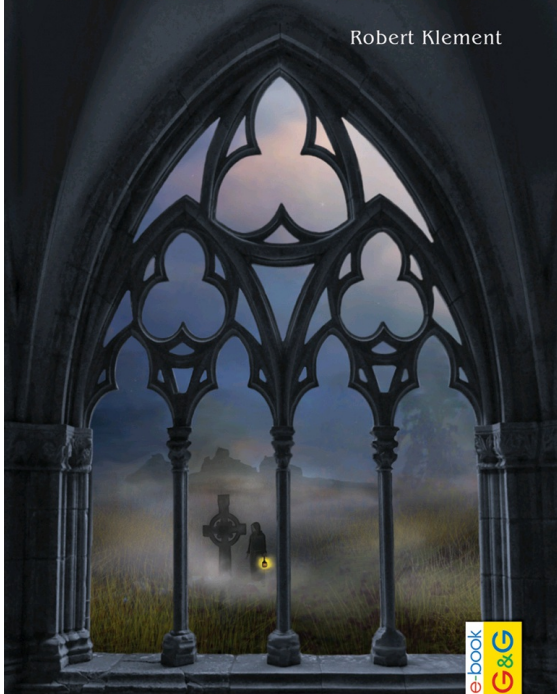


WARTE BIS DIE NACHT ANBRICHT

Robert Klement



e-book
G&G

Er stolperte durch eine unheimliche Landschaft, in der Himmel und Erde miteinander verschmolzen. Seine Beine waren weich und kraftlos, die Knie zitterten so heftig, dass er kaum das Gleichgewicht halten konnte.

War dort nicht ein schwacher Lichtschein? Er war ganz sicher, dass ihm da jemand zu Hilfe kam. Doch das Licht, auf das er zutaumelte, wurde nicht etwa heller, sondern immer matter und verschwand schließlich ganz.

Plötzlich drang von irgendwoher ein leises Murmeln an sein Ohr. Es war ein gurgelnder Ton, so schwach, dass er sich nicht sicher war, ob er ihn tatsächlich hörte, oder er nur in seinem Gedächtnis existierte. Irgendwo rieselte Wasser. Als er näher kam, hörte er Geräusche eines

plätschernden Baches. Der Gedanke fraß sich in sein Hirn: Die Moraste speisen kleine Rinnsale, die Rinnsale verwandeln sich in rauschende Bäche, die Bäche münden in Flüsse! Wer sich verirrt, so hatte er es bei den Pfadfindern gelernt, musste dem Wasserlauf folgen.

Irgendwann würde er den Wanderer zu einer Ansiedlung geleiten, zu Häusern, vielleicht zu einem Dorf.

Simon vertraute dem rettenden Wegweiser, es ging stetig leicht bergab. Schon wenige Minuten später entdeckte er ein Steinkreuz, ein sicherer Hinweis, dass er sich auf einem uralten Pfad durchs Moor befand. Nun konnte er auch wieder festen Boden unter den Füßen spüren.

Ab und zu blieb er stehen, lauschte

angestrengt in die aufkommende Dunkelheit. Vielleicht waren da schon Geräusche einer Straße, das Brummen eines Motors.

Dann sah er ein sonderbares gelbliches Licht, das in einiger Entfernung glomm. Weiter draußen hätte man es für ein Irrlicht halten können. Aber es wurde rasch größer. Er erkannte ein Gebäude, umgeben von einer hohen Mauer, im oberen Stockwerk waren mehrere Fenster erleuchtet.

Es musste sich hier um eine ehemalige Burg handeln. Die hohen Mauern ließen aber auch auf ein Gefängnis oder einen Militärstützpunkt schließen. In Tavistock hatte ein Nationalpark-Ranger seiner Gruppe erklärt, britische Soldaten würden in Dartmoor Manöver

durchführen, um im schwierigen Gelände für Kampfeinsätze zu trainieren. Auf jeden Fall würde er hier auf Menschen treffen, er hatte den Lichtschein deutlich gesehen.

Die Mauer wollte kein Ende nehmen, immer wieder stützte er sich mit der Rechten an den feuchten Wänden ab. Wo war hier ein Eingang? Simon glaubte bereits, das Bauwerk umrundet zu haben, als er auf ein massives Portal aus Eichenholz mit einem vergitterten Guckloch stieß.

Seine gefühllosen Finger zogen an der Glocke, die in einer Natursteinmauer verschwand. Behäbige Schritte hinter dem Tor. Ein Riegel wurde zurückgeschoben. Die Tür begann zu ächzen.

„Helfen Sie mir, bitte helfen Sie mir!“

Der alte Mann musterte ihn besorgt. Simons Körper wurde von Schluchzern geschüttelt. Der Blick aus aufgerissenen Augen signalisierte Angst.

„Dieser Ort wurde durch die Güte unseres Herrn geschaffen, komm herein!“

„Bitte verständigen Sie die Jugendherberge in Ashburton. Ich bin hier auf einem Auslandscamp und habe mich verirrt. Die anderen suchen mich!“

Doch der dunkel gekleidete Mann schüttelte nur den Kopf und blickte ihn verständnislos an. „Warte, ich bringe dich zum hochwürdigen Abt.“

„Abt?“, krächzte Simon. „Wieso denn Abt? Ist das etwa eine Kirche?“

„Du befindest dich in einem Kloster.“